

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 140 (2014)
Heft: 5

Illustration: Lügt hier jemand?
Autor: Andermatt, Heini

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lügt hier jemand?



hen. Hier einige Beispiele. 1.) Wie viel verdienst du wirklich? 2.) Hast du die Steuern gewissenhaft ausgefüllt? 3.) Wäschst du dir nach der Toilette immer die Hände? 4.) Ist deine Unterwäsche älter als 2 Tage? 5.) Hast du einen Seitensprung begangen? 6.) Hast du schon mal was Wertvolleres gestohlen? 7. Lügst du zu deinem Vorteil? 8.) Schaust du heimlich Pornos? – und so weiter. Inhalt und Brisanz der Fragen sind ohne Limite. Und das Spiel macht nicht nur Spass, sondern verrät auch einiges über die Mitspieler. Falls alle Fragen immer mit «Ja, ehrlich!» beantwortet wurden, dann wissen Sie Bescheid. Diese Leute sind Looser und dazu auch noch Lügner. Ansonsten sitzen alle blutt rum und zeigen der Umwelt nichts anderes, als «die nackte Wahrheit.» Und nun, lasst uns spielen. Wer dreht zuerst? (llh)

Ich räusperte mich und sagte: «Du weisst ja, der Männerabend. Wir waren am Match.» Bei diesem Satz schielte ich links runter auf den Boden und betrachtete das Parkettmuster. Ich konnte nicht die Wahrheit sagen, denn das hätte fatale Folgen gehabt. Wir wollten zwar tatsächlich zum Fussballspiel, doch am Schluss waren wir irgendwie in einschlägigem Etablissement gelandet.



«Fussball, sagst du? Heute war aber kein Spiel! Ausserdem habe ich dich abends mit deinen Kumpanen in der Altstadt gesehen. Also ich frage noch mal, ja? Wo warst du?!»

Ich sah ein, dass hier alle Lügen der Welt nutzlos waren und sagte: «Nun ja, ein Wort ergab das andere und so dachten wir, wir könnten uns mal so den Puff in der Altstadt von innen ansehen.»

Meine Frau zog mich zornig an sich, roch an mir und sagte: «So, so. Im Puff also! Und das soll ich dir einfach so abkaufen?! Du stinkst ja schlimmer als ein Alkoholdepot! Gehe dich waschen und gehe mir aus den Augen!»

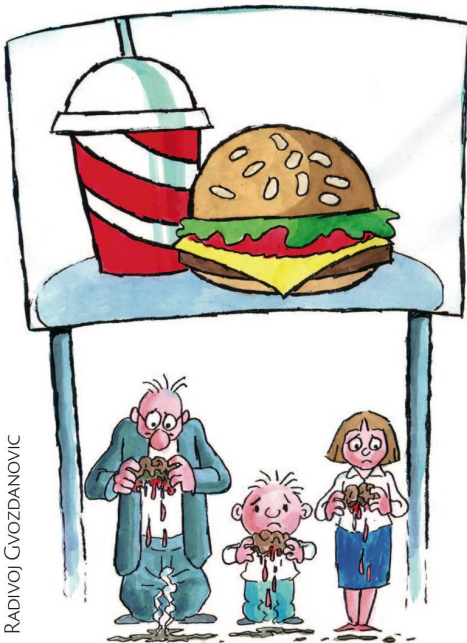
Und ich wusch mich. Gründlich. Ich wusch mir all das Bier und den Schnaps aus meinem Gesicht und meinen Haaren, das wir zur Tarnung auf uns geschüttet haben. Ich war froh, dass diese Finte funktioniert hatte.

Zurück im Wohnzimmer machte ich auf «klein und nett» und fragte meine Frau: «Und dein Abend? Wie war der so?» Meine Frau erwiderte: «Du weisst ja, ein wenig Fernsehen, ein Buch lesen, etwas Kaffee. Und alleine zu Hause, so wie immer, wenn du deine Männerabende hast.» Ich nickte und musste es glauben. Seltsam war nur, dass meine Frau ständig nach unten links schielte, nicht mich, sondern das Parkettmuster ansah. (llh)

Links unten

Ich schloss langsam die Türe auf und schlich mich leise in die Wohnung. Doch nicht mal drei wackelige Schritte später ging plötzlich das Licht an. Ich erblickte meine Frau in inquisitorischer Pose am Lichtschalter. Die Begrüssung der späten Stunde folgte sogleich. «Na? Auch schon da? Weisst du, wie spät es ist! Und wo waren wir denn überhaupt, he?»

Say cheese!



RADIVOJ GVOZDANOVIC

HEINI ÄNDERMATT

ist gelogen!